

PJ-Evaluation

St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind - Urologie - Frühjahr 2019

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

Zeitraum: Frühjahr 2019

Abteilung: Urologie

N= 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Frühjahr 2019

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆ □				
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆ □			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆ □			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆ □			
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆ □			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆ □		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆ □			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆ □				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆ □				
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		◆ □			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆ □				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆ □			

Klinik: St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

Zeitraum: Frühjahr 2019

Abteilung: Urologie

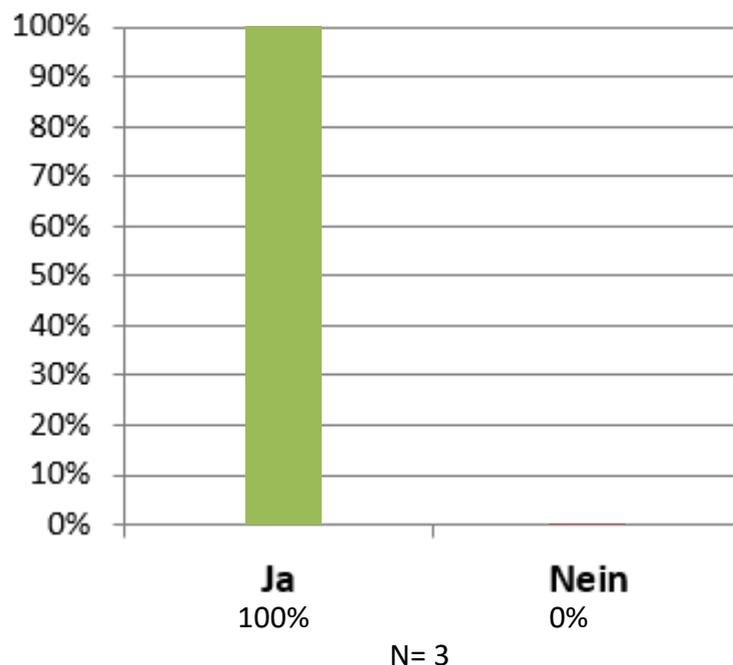
N= 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Frühjahr 2019

	Stimmt			Stimmt nicht	
	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				◆	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)	◆	□			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Sehr nettes Team	Die Einbindung in das Team	Nicht so viele praktische Aufgaben	
Student 2	Ja	<ul style="list-style-type: none"> - nettes und junges Team ärztlicher- und pflegerischerseits - Urologie ein sehr interessantes und überschaubares Fach - großes operatives Spektrum 	<ul style="list-style-type: none"> - Tägliche Vorstellung der Privatpat. bei der CA-Visite ist exzellent zum Üben - morgendliches Blutabnehmen Pflicht aber bei urologischen Pat. fast immer unproblematisch - anschließend ist man frei mitzuarbeiten wo man möchte: Ambulanz mit geplanten Patientenaufnahmen, Notfällen; Röntgen/Funktion für endourologische Eingriffe oder OP. - Nachmittagssonos werden unter Aufsicht durch die PJ-Stud. selbst durchgeführt, sehr lehrreich - praktische Maßnahmen wie SDK-Anlage sind natürlich ein Highlight, dabei gab es immer eine sehr gute Anleitung - gute Atmosphäre und Stimmung im OP. Im Schnitt alle 2 Wochen Einteilung als Assistenz im OP, bei Hydrozelen oder Zirkumzision als 1. Ass. - Dienste sind möglich, aber keine Pflicht -im Hohenlind gibt es regelmäßig gute PJ -Fortbildung, besonders Radio ist empfehlenswert 	<ul style="list-style-type: none"> - In der Funktion wenig Möglichkeiten bei DJ-Anlage/Zystoskopie/Endourologie mitzuarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - mehr Teaching
Student 3	Ja	Ich kann das PJ-Tertial hier auf jeden	Team, Ambulanz, OP,	-	-

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

Fall weiterempfehlen! Super liebes
Team, tolle Station, vielseitiges
Arbeiten + Krankheitsbilder!
Selbstständiges Arbeiten sehr gut
möglich

Mir hat besonders gut gefallen:

Eingriffsräume, eigentlich alles

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**